

Schafmarkt auf dem 621. Lukasmarkt in Mayen

Pfälzer Schafe in der Eifel

Der Schafmarkt auf dem 621. Lukasmarkt in Mayen entwickelte sich erneut zu einem der Höhepunkte des traditionsreichen Volksfestes. Bei gutem Wetter strömten tausende Gäste auf den Viehmarktplatz, um die Vielfalt der Schafzucht zu erleben. Insgesamt waren 70 Schafe aus 16 verschiedenen Schafrassen zur Bewertung angemeldet. Die hohe Qualität der ausgestellten Tiere sorgte sowohl bei den Preisrichtern als auch bei den zahlreichen Besuchern für große Begeisterung.

Für die Bewertung der Wirtschaftsrassen standen die beiden VDL-Vorstandsmitglieder Alfons Gimber aus Baden-Württemberg und Jungrichter Hendrik Walter aus Quirnbach im Ring.

Die Landschafrassen wurden von Andreas Humpert aus Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Jan Engelmeyer aus Üxheim gerichtet. Beide Preisrichterteams zeigten sich beeindruckt vom hervorragenden Zuchtstand, der Ausgeglichenheit der Bestände und der Qualität der vorgestellten Tiere.

Ein Höhepunkt war der traditionelle Einzug von Friedel Bous mit seiner rund 300 Tiere starken Herde Schwarzköpfiger Fleischschafe. Die eindrucksvolle und außerordentlich ausgeglichene Herde zog die Blicke der Marktbesucher auf sich und sorgte für große Begeisterung auf dem gesamten Viehmarktplatz. Bous führte dabei den Wanderhirtenstab der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL) mit sich. Dieser Hirtenstab war noch einen Tag zuvor bei der Demon-

stration der Schäfer in Brüssel im Rahmen der Verhandlungen zur zukünftigen Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Einsatz gewesen. Im Rahmen des Schafmarktes übergab Bous den Hirtenstab an den Mayener Oberbürgermeister Dirk Meid, der für die Dauer des Schafmarktes und an Staatssekretärin Dr. Kristina Brixius Umwelt und Landwirtschaft.

Den Auftakt bei den Wirtschaftsrassen machte eine sehr harmonische und korrekte Suffolk-Gruppe von Ellen Walter und Söhne aus Quirnbach. Die Zuchtgruppe überzeugte durch Einheitlichkeit, Rassetyp und korrekte Fundamente.

Blaue Texel aus der Pfalz

Es folgten zwei hervorragend entwickelte Braune Haarschafe aus der Zucht von Jan Engelmeyer, die den Preisrichtern durch ihre Funktionalität und ihren guten Rahmen auffielen. Bereits zum zweiten Mal präsentierte Wolfgang Adam aus Herxheim eine Gruppe Blauer Texel



Die jüngsten Jungzüchter bei der Endausstellung der Schafe. Mit Unterstützung der Eltern und Geschwister.



Fotos: Heinrich Schulte, LWK

auf dem Lukasmarkt. Die Tiere ließen die Preisrichter regelrecht ins Schwärmen geraten. Beeindruckende Fleischfülle, gepaart mit korrektem Fundament, ausgeprägter Bemuskelung und ausgezeichnetem Rassetyp, zeichneten die vorgestellten Tiere aus.

Bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen setzte sich bei den Böcken ein vielversprechender Lammböck aus der Zucht von Patrick Stephan aus Rehlingen-Siersburg durch. Bei den weiblichen Tieren konnte sich Hermann Naunheim aus Strotzbüsch mit einem sehr korrekten Mutterschaf den Ia-Preis sichern. Die vorgestellten Tiere überzeugten durch Ausgeglichenheit, Typstärke und korrekte Körpermerkmale.

Eine große und beeindruckende Gruppe Nolana-Schafe stellte Finn-Ole Stephan aus Oberwiesen vor. Bei den Böcken konnte sich ein junger Zuchtbock aus seinem Bestand durchsetzen. Auch bei den weiblichen Tieren überzeugte ein besonders korrektes Schaf die Preisrichter und errang den Klassensieg. Die Nolana-Kollektion zeigte eindrucksvoll den hohen Leistungsstand dieser jungen und zunehmend beliebten Rasse.

Die umfangreichste Bewertungsarbeit wartete auf das Richterteam bei den Landschaftsrassen. Hier zeigte sich die gesamte Vielfalt der deutschen Landschafzucht.

Bei den Coburger Fuchsschafen lag der Betrieb Klaus Engels aus Anschau sowohl bei den Zuchtböcken als auch bei den Mutterschafen vorne. Die vorgestellten Tiere überzeugten durch

ihre rassetypische Erscheinung und ihren harmonischen Körperbau.

Eine sehr ansprechende Gruppe Weißer Hornloser Heidschnucken stellte Simone Hamper-Adams aus Lahr im Eifelkreis vor. Die Herde präsentierte sich einheitlich und rassetypisch. Die Graugehörnten Heidschnucken wurden von den beiden Jungzüchterinnen Elisa und Maresa Weiland aus Konz hervorragend und gekonnt präsentiert. Mit viel Sachverstand führten die beiden Nachwuchszüchterinnen ihre Tiere durch den Ring und errieten dafür viel Anerkennung von Besuchern und Preisrichtern.

Die von Hamper-Adams ausgestellten Gotländischen Pelzschafe beeindruckten durch ihre unterschiedlichen Farbschläge und attraktiven Grautöne, die bei den Preisrichtern großen Anklang fanden. Besonders die hohe Qualität der Vliese und die Ausgeglichenheit der Tiere fanden große Beachtung.

Eine besonders ausgeglichene Gruppe Bentheimer Landschafe präsentierte die neu aufgebaute Zuchtstätte von Oliver Lenzen aus Ulmen. Die vorgestellten Tiere zeigten eindrucksvoll das Potenzial dieser seltenen Landschaftsrasse.

Zwei hervorragend gezeichnete Gescheckte Bergschafe stellte Anje Haman-Kraut aus Mendig aus. Die seltene Rasse zog aufgrund ihrer auffälligen Zeichnung zahlreiche interessierte Blicke auf sich.

Naunheim präsentierte darüber hinaus Krainer Steinschafe und unterstrich damit die Vielfalt

seines Zuchtbetriebes. Eine ansprechende Gruppe Rhönschafe brachte Helen Fauß aus Hütchenhausen nach Mayen. Die Tiere überzeugten durch ihren guten Typ und ihre korrekte Entwicklung.

Für einen eindrucksvollen Abschluss sorgten die rahmigen Tiroler Bergschafe von Dr. Sandra Köhnke aus Neuwied, die zahlreiche Blicke auf sich zogen und einen bleibenden Eindruck bei Besuchern und Preisrichtern hinterließen. Mit ihrer Größe, ihrem Ausdruck und ihrer Präsenz im Ring bildeten sie einen würdigen Schlusspunkt der Rasenvorführungen.

Der Schafmarkt auf dem 621. Lukasmarkt 2026 zeigte einmal mehr die große Vielfalt und hohe Qualität der deutschen Schafzucht. Das Engagement der Züchterinnen und Züchter, die hervorragende Tierqualität sowie die traditionsreiche Atmo-

sphäre machten die Veranstaltung erneut zu einem der Höhepunkte des Lukasmarktes. Besonders der beeindruckende Einzug der Herde von Bous, die symbolische Übergabe des Wanderhirtenstabes und die Präsentation zahlreicher Wirtschafts- und Landschaftsrassen sorgten für Begeisterung bei den Besuchern und unterstrichen die überregionale Bedeutung des Schafmarktes in Mayen.

Der Lukasmarkt bewies damit erneut eindrucksvoll, dass die Schafzucht ein wichtiger Bestandteil der regionalen Landwirtschaft und Kulturlandschaft ist. Die Verbindung von Tradition, züchterischer Qualität und lebendiger Öffentlichkeitsarbeit machte den Schafmarkt zu einer rundum gelungenen Veranstaltung und zu einem starken Schaufenster für die rheinland-pfälzische Schafhaltung.

Heinrich Schulte, LWK



Mister Mayen, Blauer Texel-Bock aus der Zucht von Wolfgang Adam, Herxheim, und wiederholter Misses Mayen, Coburger Fuchszüchter Klaus Engels, Anschau.